



Am 19. Mai 1945 wurden hier im Putzenwald bei Imst drei SS-Mitglieder von Amerikanern erschossen.

Foto: Stillebacher-Heltschl

Diskussion im Sommer

Imst – Wie soll die Stadt Imst mit der umstrittenen Gedenkstätte für drei erschossene SS-Mitglieder im Putzenwald umgehen? Mit dieser Frage sind nun die Leiterin des Museums im Ballhaus, Sabine Schuchter, sowie die Gruppe „Erinnerungskultur“ rund um Barbara Stillebacher-Heltschl

und Andreas Wohlfarter betraut. Elf Tage nach Kriegsende waren die drei Männer (Totenkopf- und Waffen-SS) ohne Prozess von Amerikanern am 19. Mai 1945 erschossen worden. BM Stefan Weirather erwartet bis Herbst Vorschläge, die von Entfernung bis Zusatztafel reichen können. Schuch-

ter schließt eine völlige Entfernung, wie sie nun von den Grünen gefordert wird, ab: „Das löscht Geschichte aus“, ist sie für eine Aufarbeitung.

Weirather schließt eine generelle Aufarbeitung der NS-Zeit in Imst nicht aus – die würde aber wohl zwei Jahre in Anspruch nehmen. (*pascal*)